

Liste 2

Gemeindewahlen Zollikofen
27. November 2020

Wählt Liste 2 fdU – Die Unabhängigen
Für ein wohnliches Zollikofen

Wohnlichkeit bedeutet Lebensqualität:
Intakte Umwelt, gesunde Finanzen,
sinnvoller Verkehr und gelebte Demokratie

Gesunde Finanzen bedeuten für uns: Sparsamer Umgang mit Steuergeldern, strikte Ausgabenkontrolle, neue oder höhere Gebühren nur soweit unbedingt erforderlich.

Am 4. Juni dieses Jahres hat die SP im MZ geschrieben, dass der Abschluss von Zollikofens **Jahresrechnung 2019** erfreulich sei, es resultiere ein ausgewiesener Ertragsüberschuss von 2 Millionen Franken. Da sind wir anderer Meinung. Wir sagen, höchst unerfreulich; denn es wurden für mehr als diesen Betrag Grundstücke aufgewertet. Damit wurde auch das Eigenkapital wie schon in den Vorjahren aufgebläht, was zur Schuldenmacherei und Defizitwirtschaft animiert. Effektiv hätte deshalb 2019 ein Defizit von über einer Million Franken resultiert. Sollte die Pandemie eine Rezession zur Folge haben, würde die vorerwähnte Buchung zu nichte gemacht. Das COVID-19 mit seiner zweiten Welle wird sich sowieso negativ auf die Jahresrechnung 2021 auswirken, indem mit Steuerausfällen und einem grösseren Defizit zu rechnen ist. Deshalb wird es wichtig sein, bei grossen Ausgabenposten genauer als bisher hinzuschauen und nicht meinen, alles sei vorgeschriebener Zwangsbedarf. Eine Steuererhöhung ist auch in den Folgejahren zu vermeiden.

Wie wird in Zollikofen Finanzpolitik betrieben? Drei Beispiele:

A) Im Jahr 2017 wurde das **Bauernhaus Bernstrasse 2**, beim Eingang zu Zollikofen von Worblauen her, abgebrochen, mit der Begründung, das Haus müsse für viel Geld renoviert und die Heizung ersetzt werden. Die Mieter haben selber Offerten eingeholt, die die Kosten um die Hälfte gekürzt hätten. Mit dem Abbruch ging ein weiteres Stück des Dorfes Zollikofen verloren und damit auch zukünftige Mieteinnahmen. Damals hiess es, die Gemeinde wolle auf dieser Parzelle neben der bestehenden eine weitere Unterkunft für Asylsuchende bauen, was bisher nicht erfolgt ist.



Abgebrochenes Bauernhaus Bernstrasse Nummer 2

B) Das gemeindeeigene **Betagenheim** mit weitem Park wurde 2016 an die Gebäudeversicherung Bern (GVB) verkauft. Als Begründung für den Verkauf gab die Gemeinde an, das Heim sei nicht erdbebensicher und wegen der neuen Finanzierung durch den Kanton sei dessen Weiterführung nicht mehr tragbar. Das Gegenteil war der Fall. Der Betrieb des Heimes wurde zur Goldgrube. Ein anderer

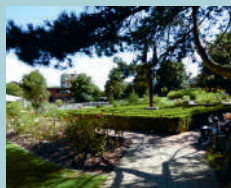
Grund wurde offensichtlich. Auf dem Areal der ehemaligen Swissnit und Cellwar an der vielbefahrenen Bernstrasse hat ein Oelmagnat ein neues Heim erstellen lassen, betrieben durch die Senevita, die einem internationalen Konzern gehört. Dorthin mussten die Insassen des alten Heims zügeln. Die Steiner AG hat für die GVB die Erweiterung und Erhöhung ihres Heims geplant, mit Neubau eines weiteren Wohnhochhauses im Park. Im Oktober 2019 wurde das leerstehende Heim von Jugendlichen besetzt, um auf den lange dauernden Leerstand aufmerksam zu machen. Der Schaden durch Graffiti und die zerschossenen Türen, verursacht durch die Polizei bei Übungen, werden durch den Umbau aufgehoben. Das Haus steht noch heute leer. Die Schliessung unseres bewährten und beliebten, von vielen Freiwilligen getragenen Betagenheimes, war ein schwerwiegender finanzieller Fehler (nicht nur).



Senevita an der Bernstrasse



Senevita Nordseite. Wo bleibt das versprochene Grün?



Betagenheim



Besetztes Heim



C) Bauland verscherbelt: 2017 hat die Gemeinde 4100 m² Bauland in der Schäferei verkauft, und zwar als Folge einer verwirlichen Varianten-Volksabstimmung. Der Verkauf wurde mit dem billigen Vorwand gerechtfertigt, die Gemeindeparzelle hänge mit einer anderen Parzelle zusammen, gehörend dem Architekten, dem das rücksichtslose und unschöne Siegerprojekt «Am Park» zugesprochen wurde. Eine Trennung sei zu kompliziert. Für nur Fr. 735 pro m² wurde das Land verscherbelt, statt im Baurecht abzugeben, das einen dauernden Ertrag abwirft. Nur eine Gemeinde, die aus dem letzten Loch pfeift, verhökert ihr Silberbesteck.

Fazit: Zollikofen betreibt kurzfristige Finanzpolitik. Deswegen sind seine Finanzen krank.

Zum Deckblatt

Zollikofen ist stolz auf seine Aare mit dem prächtigen Schloss Reichenbach:

Das Schloss wurde 1688 anstelle einer mittelalterlichen Burg von Beat Fischer, dem Begründer des schweizerischen Postwesens, erbaut. Danach hat er zur Erfrischung der bayrischen Postknechte eine Bierbrauerei errichtet, die später mit der Rugenbräu an die Vorfahren der heutigen Besitzerfamilien Hofweber überging. Aus Wikipedia.



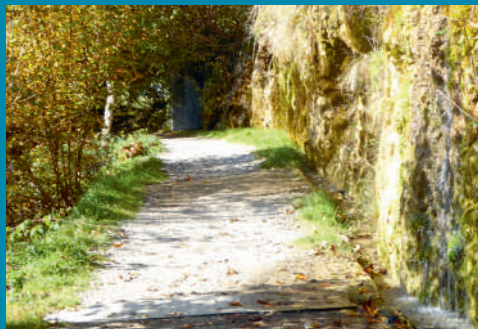
Schloss Reichenbach



Orangerie/Restaurant



Krebsbach und Fähre zur Enge-Halbinsel



Zollikofer «Toce-Fälle»/ennet dem Griesspass

Die Aarelandschaft ist eine von Zollikofens Nah-Erholungsstätten draussen in der Natur und die gut unterhalten werden.

Wählt mit Liste 2
Grosser Gemeinderat

fdU DIE UNABHÄNGIGEN – Für ein wohnliches Zollikofen